



Evangelisch-Lutherischer
Kirchenkreis Mecklenburg

Gemeindebrief der Region „Kirchen um Goldberg“

Benthen und Granzin

Goldberg-Dobbertin

Mestlin · Techentin · Kladrum

Woosten-Kuppentin



Oktober/November 2020

Regionale Informationen	Seite 2–5
Kinder- und Jugendseite	Seite 6
Gottesdienste und Veranstaltungen in unserer Region	Seite 7
Aus den Kirchengemeinden unserer Region	Seite 8–11
Kirchenrätsel, Impressum	Seite 12

Veröffentlichung von Kasualien

Aus datenschutzrechtlichen Gründen weisen wir Sie auf Ihr Widerspruchsrecht zur Veröffentlichung Ihrer Daten auf den regionalen Seiten der Kirchengemeinden hin. Sie können sich jederzeit bis zum Redaktionsschluss bei Ihrem Pastor oder bei Frau Bellin melden, wenn Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen.

Kontaktdaten unserer Kirchengemeinden, Zentrale Friedhofsverwaltung

Kirchengemeinden Benthen und Granzin

Pastor Riccardo Freiheit [RF]
Kastanienallee 7, 19386 Benthen
Telefon 038731 22914
E-Mail: benthen@elkm.de
<https://www.kirche-benthen-granzin.de>

Bankverbindung und Spendenkonto:

Volks- und Raiffeisenbank Mecklenburg
IBAN DE28 1406 1308 0000 6986 44
BIC GENODEF1GUE

Kirchengemeinde Goldberg-Dobbertin

Pastor Christian Hasenpusch [CH]
Kirchenstraße 23, 19399 Goldberg
Telefon 038736 42317, Fax 038736 80117
E-Mail: goldberg-dobbertin@elkm.de

Bankverbindung und Spendenkonto:

Sparkasse Parchim-Lübz
IBAN DE70 1405 1362 1221 0004 00
BIC NOLADE21PCH

Kirchengemeinden Mestlin, Techentin, Kladrum

Regionalpastor Kornelius Taetow [KT]
Goldberger Straße 5, 19374 Mestlin
Telefon 038727 81584, Fax 038727 88876
E-Mail: mestlin@elkm.de
<https://www.mestlin.de/kirche/>

Bankverbindung und Spendenkonto:

Sparkasse Parchim-Lübz
IBAN DE51 1405 1362 1221 0025 85
BIC: NOLADE21PCH

Kirchengemeinde Woosten-Kuppentin

Pastor Christian Banek [CB]
Dorfstraße 20, 19399 Goldberg OT Woosten
Telefon 038736 41425, Fax 038736 809955
E-Mail: woosten@elkm.de
<https://www.woosten.de>

Bankverbindung und Spendenkonto:

Evangelische Bank
IBAN DE08 5206 0410 0005 3403 90
BIC GENODEF1EK1

Gemeindepädagoginnen

Petra Güttler [PG]
(KG Goldberg-Dobbertin, KG Woosten-Kuppentin)
Goldberger Chaussee 5, 19399 Goldberg OT Diestelow
Telefon: 038736 80787, Mobil 0173 8657388
E-Mail: petra@guettler-diestelow.de

Astrid Taetow [AT] (KG Mestlin, Techentin und Kladrum)
Goldberger Straße 5, 19374 Mestlin
Telefon: 038727 88875
E-Mail: Astrid@Taetow.de

Kantor

Christian Wiebeck [CW]
Büro: Pfarrhaus, Schulstraße 23, 19399 Dobbertin
Telefon: 038736 816520
E-Mail: kontakt@christian-wiebeck.de

Koordinatorin

Janet Bellin [JB]
Büro: Pfarrhaus, Dorfstr. 20, 19399 Goldberg OT Woosten
Telefon: 038736 809926
E-Mail: j.bellin@woosten.de

Zentrale Friedhofsverwaltung

Außenstelle Güstrow, Domstraße 16, 18273 Güstrow

Kirchengemeinden Benthen und Granzin

Stefanie Reißig
Telefon: 03843 46561-29
E-Mail: stefanie.reissig@elkm.de

Kirchengemeinde Goldberg-Dobbertin

Stefanie Jochens
Telefon: 03843 46561-48
E-Mail: stefanie.jochens@elkm.de

Kirchengemeinden Mestlin, Techentin und Kladrum

Anke Stecker
Telefon: 03843 46561-31
E-Mail: anke.stecker@elkm.de

Kirchengemeinde Woosten-Kuppentin

Anke Stecker (Kontaktdaten: siehe Kirchengemeinden
Mestlin, Techentin und Kladrum)

Andacht

Liebe Leserin, lieber Leser des Gemeindebriefes,

der Sommer war voll und ist noch lang, der September wie ein Nachschlag von vielen guten Dingen. Die ersten Äpfel werden geerntet – dieser Duft – wir streiten mit den Staren um die Pflaumen – dieser Saft – späte Himbeeren leuchten rot – welche Süße – die erste Sorte Birnen ist schon durch – schade.

Ein Mensch, der da isst und trinkt und hat guten Mut bei all seinem Mühen, das ist eine Gabe Gottes. (Prediger 3, Vers 13)

Wenn ich bewusst die Schönheit der Schöpfung wahrnehme, dann freue ich mich, dann tut das nicht nur dem Leib, sondern auch der Seele gut, dann werden meine Augen leuchtend, und das Leben in mir blüht auf. Ich habe dann nicht den Eindruck, das Leben sei eine Last. Ich denke dann nicht, dass noch so viel zu erledigen ist, sondern genieße die Kräfte, die mir aus den Farben und Düften der Bäume und Sträucher, Gräser und Blumen entgegenströmen. Dann wird mein Herz weit, meine Füße werden schnell und meine Schultern stark. Das ist eine Gabe Gottes.

Ich nasche im Garten, und wenn die Kartoffeln voll aus der reifen Erde kullern, dann ist mir nach Rainer Maria Rilkes Herbsttag: Herr, es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß. Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren, und auf den Fluren lass die Winde los.

Befiehl den letzten Früchten voll zu sein; gib ihnen noch zwei südlichere Tage, dränge sie zur Vollendung hin und jage die letzte Süße in den schweren Wein.

Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keines mehr. Wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben, wird wachen, lesen, lange Briefe schreiben und wird in den Alleen hin und her unruhig wandern, wenn die Blätter treiben.

JA, diese Fülle hat auch etwas von Abschied.

„Ich bin ein Gast auf Erden ...“. Diese Verse stammen von Paul Gerhardt, der vor über 400 Jahren geboren



Pastor Riccardo Freiheit

Foto: JB

wurde. Gäste sind wir auf dieser Erde. Das gilt für die Verstorbenen, von denen wir uns verabschieden mussten. Und es gilt für sie, die Hinterbliebenen, die Zurückbleibenden, die diesen letzten Gang noch vor sich haben.

Als Menschen sind wir Gäste auf dieser Erde. Wie Gäste sind wir herzlich willkommen, aber willkommen nur auf Zeit. Gäste dürfen genießen, was ihnen geschenkt ist, aber es gehört ihnen nicht. Sie müssen nach einer gewissen Zeit wieder gehen; sie müssen sich verabschieden.

So habe ich mich an eine Karikatur mit einem Grabstein erinnert: Ein Grabstein, auf dem der Name eines Menschen zu lesen war, dazu sein Geburtsjahr und Sterbejahr. Und darunter stand: Ende des 1. Aktes. „Hier reis' ich bis zum Grabe.“ Wir sind als Menschen wie auf einer Reise. Wir sind unterwegs. Wir sind mit einem alten Wort Pilger, Wanderer auf dem Lebensweg.

Paul Gerhardt beschreibt mit diesen Worten in erster Linie sein eigenes Schicksal, aber mancher kann sich auch mit seinem Leben in diesen Worten wiederfinden. 11 Jahre war Paul Gerhardt, als der schreckliche 30-jährige Krieg ausbrach. Mit 12 Jahren verlor er den Vater, mit 14 die Mutter. Mit 44 Jahren erst bekommt er seine erste Pfarrstelle. Nun erst kann er eine Familie ernähren und heiratet mit 48. Das erste Kind stirbt mit einem Jahr, ebenso später drei weitere Kinder. Verständlicherweise hat das auch Auswirkungen auf die

körperliche und seelische Gesundheit seiner Frau. Dazu kommen verschiedene berufliche Probleme. Zwei Jahre nach diesem Lied stirbt seine Frau. Mit einem Kind bleibt er zurück und quitiert verbittert seinen Dienst.

Sicher nicht dasselbe, aber doch Ähnliches haben manche von Ihnen erlebt, am eigenen Leib oder als machtlose Zuschauer.

Was macht Paul Gerhardt mit seinem Kummer und seinen Sorgen: Er klagt sie Gott. Er schluckt sie nicht hinunter. Er weiß, wo er ein offenes Ohr findet.

Wie könnte das gehen: Leben in dem Bewusstsein, dass wir Gäste sind?

Zuallererst heißt es auf jeden Fall: Der Tod muss nicht immer und überall Thema sein. Wir dürfen leben auf dieser Erde. Die Zeit, die uns geschenkt ist, ist uns wirklich von Herzen geschenkt. Das Leben hier, dieser 1. Akt, ist nichts Minderwertiges gegenüber dem kommenden Leben.

Aber immer wieder einmal sollen wir auf diesem Lebensweg Halt machen, innehalten, z.B. an den Gräbern der Lieben, und uns heilsam unserer Endlichkeit bewusstwerden, gerne am Ewigkeitssonntag. Wir leben hier, sagt Paul Gerhardt, wie in einem Zelt. Wir sind, wo wir sind, für eine gewisse Zeit zu Hause, müssen dann aber wieder unsere Zelte abbrechen und weiterwandern. Wir wissen nicht, wie lange dieser Wanderweg noch ist. Wir wissen aber die Richtung und das Ziel. Wir werden nicht in die Irre gehen. Wir werden ankommen. Das Ziel heißt Heimat.

Die Heimat, wo wir die Verstorbenen geborgen wissen dürfen, die Heimat, die auch uns erwartet, ist Licht und Helligkeit. Gott ist Licht und die bei ihm sind, werden auch Licht sein. Sie werden leuchten wie die Sonne.

Sie leben vor Gottes Angesicht. Sie leben mit Gott auf du und du, auch wir werden dann dort sein.

Bleiben Sie behütet, Ihr Pastor

Aktuelles aus den Kirchengemeinderäten der Region

Treffen in Goldberg

Die Kirchengemeinderäte in der Region haben gemeinsam beschlossen, dass wir miteinander im Gespräch bleiben, über die

Zukunft und Gestalt der Region und unsere Zusammenarbeit. Was haben wir erreicht und was wollen wir gemeinsam umset-

zen. Als Termin haben wir bei unserem letzten Treffen im Februar den 28. Oktober 2020, 19.00 Uhr, vereinbart. Über den Ort und die konkreten Themen werden alle rechtzeitig in der schriftlichen Einladung informiert.

Wenn Sie Fragen oder Anregungen zum Treffen haben wenden Sie sich bitte an Ihre Kirchenältesten oder auch gern an mich. Die Kontaktdaten finden Sie auf Seite 2 des Gemeindebriefs. [RF]

Aktuelles zu unseren Treffen und Veranstaltungen

In vielen Bereichen des täglichen Lebens hat es in den letzten Wochen Lockerungen der Corona-Bestimmungen gegeben. Das trifft auch für den kirchlichen Bereich zu, allerdings nicht für alle Veranstaltungen gleichermaßen.

Gottesdienste dürfen unter Auflagen stattfinden. An die Teilnehmerlisten haben wir uns schon gewöhnt und an den Abstand zwischen uns auch einigermaßen.

Nun mag sich manch einer fragen, warum sich Kinder- und Jugendgruppen wieder treffen dürfen, während Kreise für Erwachsene und Senioren weiterhin pausieren müssen. Dies liegt darin begründet, dass für die Vorgaben für die Kinder- und Jugendarbeit die Jugendverbände (zu denen auch die Kirchengemeinden gehören) mit dem Bundesbildungsministerium verhandeln, während die Bestimmungen für alle anderen Gruppen von der Nordkirche mit dem Justizministerium verhandelt werden. Daraus ergeben sich für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen andere Richtlinien und Empfehlun-

gen als für die Arbeit mit Erwachsenen und Senioren. Bei allem, was stattfindet, müssen wir darauf bedacht sein, dass die vorgegebenen Hygienemaßnahmen konsequent umgesetzt werden.

In den letzten Monaten fanden Gottesdienste vermehrt unter freiem Himmel statt. Dies wird bei herbstlichem Wetter immer weniger möglich sein. In unseren Gemeinderäumen ist meist nicht genug Platz, um die vorgegebenen Abstände einzuhalten, weshalb unsere Gottesdienste trotz sinkender Temperaturen vorerst weiterhin in den Kirchen und nicht in den Pfarrhäusern stattfinden werden.

Der Blick geht in diesen Wochen auch schon auf die Advents- und Weihnachtszeit. Es ist nicht davon auszugehen, dass noch in diesem Jahr die Hygieneregeln gelockert werden. Wir arbeiten derzeit daran, wie insbesondere der Heilige Abend aussehen kann. Dazu erfahren Sie näheres im nächsten Gemeindebrief. [CH]



Chor Techentin–Dobbertin

Am 14. September gab es wieder ein erstes ganz spontanes Treffen zum gemeinsamen Singen in Dobbertin bei schönster Abendsonne im Pfarrgarten. Fast alle Sänger des Chores waren dabei und haben das sehr genossen nach der langen Pause seit März. Und wir haben vereinbart, dass wir uns weiter treffen wollen zum Singen, nun unter der Leitung unseres neuen Kantors Christian Wiebeck.

Im Gemeinderaum in Dobbertin geht das nicht. Der Raum ist zu klein für die Abstandsregelungen. Aber in der Kirche in Below können wir weit genug auseinander sitzen und uns dennoch beim Singen hören. Dort gibt es auch eine Bankheizung gegen die nun fallenden Temperaturen.

Geplant ist, dass wir uns wieder jeden Dienstag um 19 Uhr dann in der Belower Kirche treffen zum Singen. Wie und ob wir davon etwas aufführen können, ist noch offen. Aber die Freude am gemeinsamen Singen verbindet uns. Neue Sänger sind herzlich willkommen. [KT]

Rückblick:

Einführungsgottesdienst in Goldberg

Es war ein schöner spätsommerlicher Abend, als am 12. September die Glocken in die Goldberger Kirche riefen. Aus unserer ganzen Region kamen Menschen zusammen, um dabei zu sein, wenn unser neuer Kirchenmusiker in seinen Dienst eingeführt wird. Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst zu Beginn durch Joachim Mehner, der seit Jahren ehrenamtlich bei uns die Orgel spielt, und einen kleinen Chor unserer Pastoren und Gemeindepädagoginnen unter der Leitung von Christian Wiebeck. Erst nachdem Herr Wiebeck durch Gebet und Segen in seinen Dienst in unserer Kirchenregion eingeführt worden war, übernahm er die Orgel.

Wir freuen uns auf die Arbeit mit unserem neuen Kantor, auch wenn seine Tätigkeit aktuell durch den Corona-Virus Beschränkungen unterliegt. [CH]

Musik in unseren Kirchen

Orgelmeditationen, jeweils 17:00 Uhr:

6. Oktober, Techentin · 7. Oktober, Kuppentin
8. Oktober, Goldberg · 13. Oktober, Woosten
14. Oktober, Passow · 15. Oktober, Mestlin
16. Oktober, Goldberg

Sonntag, 18. Oktober 2020, 17:00 Uhr, Below
Chansons und Lesung: Besinnliches und Unterhaltsames
Musik: Christian Wiebeck, Texte: Kornelius Taetow

Sonnabend, 31. Oktober 2020, 16.00 Uhr, Kladrum
Klaviermusik zum 250. Geburtstag von Ludwig van
Beethoven & wahrhaft-lebendige Geschichten
Kantor i.R. Fritz Abs aus Parchim spielt und erzählt
aus dem Leben van Beethovens.

Sonnabend, 21. November, 17:00 Uhr, Mestlin
„Lux aeterna“: Konzert und Andacht zum Ende des
Kirchenjahres; Orgel: Christian Wiebeck,
Gesang: Jenny Feodora Jahn,
Andacht: Kornelius Taetow

Totensonntag oder Ewigkeitssonntag

Der letzte Sonntag vor dem ersten Advent wird als Toten- oder Ewigkeitssonntag bezeichnet. Zwei Namen? Welcher ist nun der Richtige? Beide, so kann man es sagen. Es kommt allerdings darauf an, aus welchem Blickwinkel wir schauen.

Totensonntag: dabei ist vor allem das Erinnern an die Verstorbenen im Blick. Darauf, dass auch unser Leben begrenzt ist und irgendwann zu Ende gehen wird. Der Tod als die absolute Endgültigkeit, die letzte Grenze, die uns voneinander trennt.

Ewigkeitssonntag: das schließt auch all das vom Totensonntag mit ein. Aber der Blick geht weiter; über diese letzte Grenze des

Todes hinaus, die uns von geliebten Menschen trennt und über die Lebenszeit im hier und jetzt.

„Meine Zeit steht in deinen Händen!“ so sagt es der Beter des 31. Psalms im Alten Testament der Bibel. Das beschreibt die Hoffnung und das tiefe Vertrauen darauf, dass unsere Lebenszeit bei Gott bewahrt bleibt: mit all dem, was uns und unser Leben ausmacht. Über diese letzte Grenze hinweg. Über all unsere beschränkte Zeit bleiben wir in der Erinnerung Gottes. Unsere Namen sind bei ihm in seinem Buch des Lebens aufbewahrt. Ein sehr tröstender Gedanke für mich, über Tod und Grab hinaus. [KT]

Weihnachten im Schuhkarton

Im letzten Gemeindebrief wurde über die Päckchenspendenaktion zu Weihnachten berichtet. Gefangene dürfen grundsätzlich keine Pakete von Angehörigen erhalten. Das Ziel ist: für jeden Gefangenen ein Päckchen. Diese Aktion ist ein Zeichen für die Inhaftierten, dass sie trotz ihrer Taten, Urteile und Strafen nicht vergessen sind – gerade zu Weihnachten.

Ursula Soumagne und Pastor Martin Kühn werden die Päckchen Heiligabend den Gefangenen persönlich überreichen.

Wenn Sie sich beteiligen möchten, können Sie gern in Ihrem Pfarrhaus am 30.11.2020 von 17:00 bis 18:00 Uhr (oder nach telefonischer Absprache) Ihr Päckchen abgeben.

Reformationstag 2020

Der 31. Oktober ist ein offizieller Feiertag in Mecklenburg-Vorpommern. In diesem Jahr fällt er auf einen Samstag. So ist es leider kein zusätzlicher freier Tag in der Woche. Es ist der Reformationstag: ein wichtiger Feiertag für evangelische Christen. Er erinnert an den Thesenanschlag Martin Luthers im Jahr 1517, mit dem die Reformation begann oder besser gesagt, die Rückbesinnung auf die Wurzeln des christlichen Glaubens.

An diesem Tag feiern wir zwei gemeinsame Gottesdienste in unserer Region. Um 10:00 Uhr in der Kirche in Granzin mit Pastor Freiheit und Pastor Taetow sowie um 14:00 Uhr in der Kirche in Unter Brüz mit Pastor Banek und Pastor Hasenpusch. Musikalisch werden beide Gottesdienste gestaltet und begleitet von Christian Wiebeck. [KT]



Buß- und Betttag

Der Buß- und Betttag ist immer der Mittwoch vor dem Ewigkeits- bzw.

Totensonntag, in diesem Jahr ist das der 18. November.

Das ganze Leben der Christen soll Buße sein, so schrieb es Martin Luther in der ersten seiner 95 Thesen aus dem Jahr 1517. Damit ist nicht das in der Alltagssprache gemeinte Verbüßen einer Strafe oder die Wiedergutmachung einer Verfehlung gemeint.

Besser ist das Wort „Buße“ für uns heute wohl eher so zu verstehen: einmal kritisch auf sich zu schauen. Wo bin ich selber festgefahren

in dem, was ich denke

und tue; wo bin ich eingefahren, in dem, wie ich lebe? Welche anderen oder besseren Wege kann es geben? Mit den Menschen an meiner Seite und mit Gott? Er steht an unserer Seite, will uns helfen, dass auch neue Wege möglich werden. Dieser Tag möchte uns daran erinnern, einmal innezuhalten und nachzudenken.

Am Buß- und Betttag feiern wir einen gemeinsamen Gottesdienst für unsere Region um 19:00 Uhr in der Kirche in Goldberg. [KT]

Das Päckchen darf enthalten:

originalverpackten Kaffee, Tee, Tabak, Süßigkeiten, Gebäck; Hygieneartikel (ohne Alkohol, keine Sprays); Kreativ- und Bastelmaterialien (Papier, Filz, Perlen); Materialien für kognitives Training (Rätsel aller Art); eine Grußkarte (ohne persönliche Kontaktdaten)

Nicht zugelassen sind:

berauschende Mittel (Alkohol, Drogen, Medikamente); Spraydosen, Feuerzeuge, Streichhölzer, Kerzen, brennbare Flüssigkeiten; verderbliche Lebensmittel

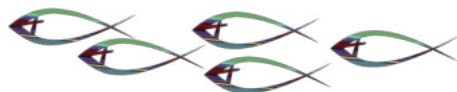
Kinderkirche, Jungskirche und Teenie-Kirche haben wieder begonnen

Nach vielen Wochen, in denen wir uns nicht im Pfarrhaus treffen konnten, ging es Anfang September wieder los. Trotz der Sorge um Corona konnten wir wieder mit regelmäßigen Angeboten für Kinder beginnen. Für die

Räume in den Pfarrhäusern gibt es ein Hygienekonzept. So sorgen wir für die Einhaltung der geforderten Hygienemaßnahmen (Lüften, Reinigung und Desinfizierung). In Goldberg, in Kuppentin und

Benthen treffen wir uns immer in den größten Räumen des Pfarrhauses. Wenn das Wetter es erlaubt, werden wir uns auch oft draußen aufhalten. Strahlende Kinderaugen, fröhliches Geplapper und

kleine Momente andächtiger Stille sind wieder in unseren Kirchenräumen eingezogen. Das gegenseitige „ich habe dich/euch so vermisst“ tat mir und den Kindern gut. Schön, dass etwas Normalität zurück ist! [PG]



Konfirmanden

Im letzten Gemeindebrief hatten wir schon darüber berichtet: den Konfirmandenunterricht gestalten wir in diesem Schuljahr wegen der Coroneinschränkungen in einer etwas anderen Weise. Von Freitag, 26. März 2021, bis Mittwoch, 31. März 2021, fahren wir mit den Konfirmanden der 7. und 8. Klassen nach Prillwitz statt der bisherigen monatlichen Treffen. Für die neuen Konfirmanden der 7. Klasse gibt es vorher aber ein

Treffen zum Kennenlernen am Samstag, dem 24. Oktober 2020, von 9:30 bis 12:00 Uhr im Goldberger Pfarrhaus. Da werden wir über alles Weitere informieren. Am Abend des gleichen Tages feiern wir um 18:30 Uhr in der Goldberger Kirche eine Willkommens-Andacht. Diese bereiten wir gemeinsam am Vormittag vor. Für weitere Information können Sie sich gern mit uns Pastoren in Verbindung setzen. [KT]

Unterwegs mit Praktikantin Annika

Von Anfang September bis Anfang Oktober war ich nicht allein unterwegs. An meiner Seite war meistens Annika Binke (21 Jahre aus Rostock). Anni ist ein ehemaliges Christenlehrekind und wir kennen uns nun schon viele Jahre und auch bei unseren Jugendfahrten war sie oft dabei. Im vergangenen Jahr quetschte sie mich schon aus: „Was macht eine Gemeindepädagogin eigentlich genau?“ Und irgendwann im Winter kam die Anfrage: „Kann ich mal vier Wochen ein Praktikum bei dir machen?“ Und nun war es soweit. Neben wohl eher anstrengenden Sitzungen ist sie total gerne bei den unterschiedlichen Kindergruppen-Angeboten dabei oder besser gesagt mitdendrin. Sofort haben alle Kinder sie in ihr Herz geschlossen und Anni war mir in den vier Wochen eine tolle Unterstützung! Danke dafür! Wir dürfen also alle gespannt sein, wohin ihr beruflicher Weg gehen wird. Gewiss ist; Gott begleitet sie! [PG]



Foto: JB

Kinderkirche

Goldberg

- Klasse 1, donnerstags von 11:10–12:10 Uhr
 - Klasse 2, freitags von 10:05–11:05 Uhr
 - Klasse 3, freitags von 11:10–12:10 Uhr
 - Klasse 4, dienstags von 11:10–12:10 Uhr
 - Klasse 5, mittwochs von 14:45–15:45 Uhr
 - Klasse 6, donnerstags von 14:45–15:45 Uhr
- Andacht in der Kita „Stiftung Rohlack“ mittwochs von 9:00–9:30 Uhr [PG]



Jungskirche in Kuppentin

- donnerstags von 16:15–17:45 Uhr
- 22. Oktober, 5. und 19. November 2020 [PG]

Teenie-Kirche in Benthen

- dienstags von 15:00–16:30 Uhr
- 27. Oktober, 10. und 24. November 2020 [PG]

Mestlin

- Nach einer langen Pause gibt es wieder gemeinsame Treffen der Kinderkirche im Pfarrhaus in Mestlin. Darüber bin ich sehr froh. Dazu sind alle Kinder der 1. bis 6. Klassen herzlich eingeladen. Wir treffen uns einmal im Monat an einem Samstagvormittag von 9:00 bis 11:30 Uhr. Es gibt einige Auflagen, die wir berücksichtigen müssen. Deshalb entfällt vorerst das gemeinsame Mittagessen zum Abschluss. Sonst haben wir in dieser Zeit immer schon für das Krippenspiel geübt. Leider wird das in diesem Jahr entfallen. Die nächsten Treffen:
- 17. Oktober, 14. November und 12. Dezember 2020. [AT]

Kindertreff Kladrum

- Jetzt wieder jeden Dienstag in der Schulzeit von 16:00 bis 17:30 Uhr im ehemaligen Pfarrhaus in Kladrum. Es ist Zeit zum gemeinsamen Spielen, Basteln und Erzählen. Ich freue mich nach der langen Pause wieder auf Euch. [AT]



Datum	Benthen, Passow und Weisin	Granzin, Greven und Herzberg	Besonderes
11.10.2020	09:00 Passow	10:30 Granzin	
24.10.2020		17:00 Herzberg	
25.10.2020	10:30 Benthen	09:00 Greven	
07.11.2020		17:00 Herzberg	
08.11.2020	10:30 Benthen	09:00 Weisin	
22.11.2020	09:00 Weisin* 10:30 Passow*	14:00 Granzin*	
28.11.2020		17:00 Granzin	Anleuchten mit Musik
29.11.2020	10:30 Benthen	09:00 Greven	
05.12.2020		17:00 Herzberg	
06.12.2020	09:00 Passow	10:30 Granzin	
31.10.2020	Gemeinsame Gottesdienste zum Reformationstag um 10:00 Uhr in Granzin, 14:00 Uhr in Unter Brüz		

Datum	Mestlin (M) Hohen Pritz (HP) Groß Niendorf (GN)	Techentin (T) Below (Be)	Kladrum (K) Wessin (W) Bülow (Bü)	Besonderes
18.10.2020	10:00 Hohen Pritz	17:00 Below		Below, Chansons und Lesung
25.10.2020	10:00 Mestlin			
01.11.2020	10:00 Groß Niendorf*			
08.11.2020		10:00 Techentin	14:00 Wessin*	Techentin GD mit Taufe
15.11.2020	10:00 Hohen Pritz*			
21.11.2020	17:00 Mestlin, „Lux aeterna“, Konzert und Andacht zum Ende des Kirchenjahres			
22.11.2020			10:00 Kladrum*	
	14:00 Andacht im Ruhewald Techentin/Langenhagen			
29.11.2020		16:00 Techentin		Musik zum 1. Advent

Weitere Musikveranstaltungen finden Sie in der Übersicht auf Seite 5

Datum	Goldberg	Dobbertin, Dobbin	Besonderes
11.10.2020	10:00 Uhr		
18.10.2020	10:00 Uhr		
25.10.2020	10:00 Uhr		
08.11.2020	10:00 Uhr		
11.11.2020	17:00 Uhr		Martinstag
15.11.2020	10:00 Uhr		Friedhof, Volkstrauertag
		14:00 Uhr	Friedhofskapelle, EwigkeitsSo
18.11.2020	19:00 Uhr, gemeinsamer Gottesdienst zum Buß- und Betttag in der Goldberger Kirche		
22.11.2020	10:00 Uhr Kirche*, 14:00 Uhr Friedhof		EwigkeitsSo mit Totengedenken
29.11.2020	10:00 Uhr		1. Advent

Datum	Woosten (W) Unter Brüz (UB)	Kuppentin	Plauerhagen (P) Groß Poserin (GP)	Besonderes
11.10.2020		14:00 Uhr NUR, WENN ERNTE-DANK AM 04.10. AUSGEFALLEN IST open-air-GD, sonst regulärer GD in der Kirche		
25.10.2020	10:00 Woosten			
15.11.2020	10:30 Woosten*		09:00 Plauerhagen*	
		14:00 Gallin		Andacht zum Volkstrauertag
22.11.2020	09:00 Unter Brüz*	10:30 Kuppentin*	14:00 Groß Poserin*	
29.11.2020	10:00 Woosten			GD zum 1. Advent
31.10.2020	Gemeinsame Gottesdienste zum Reformationstag um 10:00 Uhr in Granzin, 14:00 Uhr in Unter Brüz			

* Gottesdienste mit Gedenken der Verstorbenen diesen Jahres

Die „Weltentdecker“ zu Gast auf dem Pfarrhof

Zeitig früh am Morgen des 22. September haben sich die Kinder der Kita „Weltentdecker“ aus Werder zusammen mit ihren Betreuerinnen Gesine Dähn und Praktikantin Michelle Bast auf den Weg nach Benthen gemacht, um zu erleben, wie der Saft aus den Äpfeln in die Flasche kommt. Bei herrlichem Sonnenschein und angenehmen Tempe-

raturen erkundeten sie gemeinsam die Streuobstwiese im Benthener Pfarrgarten. Gar nicht so einfach; schließlich waren ja auch noch die Schafe dort, die der Kinderschar interessiert zuschauten. Bald war der richtige Apfelbaum gefunden, geschüttelt und die knackigen Früchte gesammelt bevor die Schafe kamen, denn die hätten si-

cher auch gerne etwas abbekommen. Mit vollen Eimern am Pfarrhaus angekommen, wurden die Äpfel gemeinsam gewaschen, geschnitten und gehäckselt. Und dann ab in die Saftpresse. Alle Kinder einmal an der Presse gedreht und schon floss der frische Apfelsaft in den Krug.

Herrlich, der Apfelsaft ist so schön süß, obwohl die Früchte doch noch sauer sind. Alle Kinder kosteten und füllten ihre mitgebrachten Flaschen, um auch eine Kostprobe mit nach Hause zu nehmen. Reich bepackt mit Apfelsaft und mit viel Gesang zogen die Kinder wieder nach Werder. [RF] Fotos: JB



Baustelle Benthen

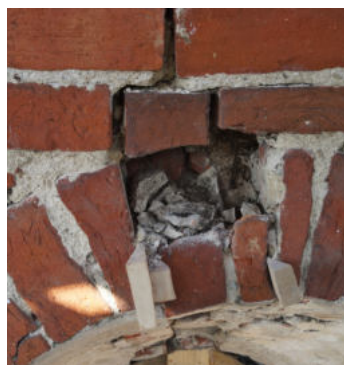
Jeden Morgen rollen die Mitarbeiter der beteiligten Firmen an – klapp, trapp, trapp, Baustellenradio an. Dann geht es los. Es hämmert, lärmt und staubt. Nur zum Frühstück und Mittag eine kurze Ruhepause. Mit viel Ausdauer wurden die Deckenbalken gestrichen, mit viel Kraft die Deckenplatten verlegt, die neuen Dachbinder werden gefertigt und der Maurer hat begonnen, den schadhafte Stellen im Mauerwerk zu Leibe zu rücken. Die Rüstung wird erweitert und ein Dach für den im Herbst zu erwartenden Regen gezaubert.

ABER: Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. Die Apsis ist stärker beschädigt als geahnt. Bevor die Maurer weiterarbeiten können, muss die Statik abgesichert werden. Ob alle weiteren Arbeiten wie geplant ausgeführt werden können, kann ich nicht sagen. Das liegt nicht unbedingt an den Mehrkosten, sondern wie gelangen Denkmalschutz, Statik und Ästhetik in Einklang?

Es wäre ja auch zu schön, wenn alles immer glatt gehen würde. Aber ich habe Vertrauen, dass Frau Klein als Planerin einen guten Weg finden wird. [RF]

Ewigkeitssonntag

Liebe Gemeinde, wie in jedem Jahr werden wir am Ewigkeitssonntag der Verstorbenen gedenken. Wegen der Baustelle Benthen geht das nur in Weisin, Passow und Granzin. Bitte informieren Sie sich auf Seite 7. Das Abendmahl wird nicht möglich sein. Wenn es zu viele Menschen für die Größe der Kirche sein sollten, weichen wir nach draußen aus. Das geschieht spontan. Wir müssen sehen, was und wie geht. Wie Pastor Taetow auf Seite 10 „In eigener Sache“ schreibt, geht es auch mir. Wenden Sie sich bei Besuchswünschen gerne an mich. Einiges kann gut über den Gartenzaun geklärt werden, einiges am Telefon. Trotz der Vertretungsdienste im Bereich Burow, Groß Pankow, Lancken und Redlin und des Konfirmandenunterrichtes, den ich im Plau mitgestalte, möchte ich niemanden „aus den Augen verlieren“. Rufen Sie mich einfach an und sollte ich nicht vor Ort sein, benutzen Sie bitte den Anrufbeantworter. Ich werde Sie zurückerufen. [RF]



Schäden am Altarfenster von außen (Bild li.)

Die äußere Schicht der Apsis ist abgerissen und neigt sich gefährlich nach Osten. (Bild re.)

Fotos: RF



An dieser Stelle standen personenbezogene Daten, die aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht in der Internetausgabe unseres Gemeindebriefes veröffentlicht werden.



Gottesdienste in Dobbertin

Bislang konnten viele Gottesdienste im schönen Dobbertiner Pfarrgarten stattfinden. Dort war es problemlos möglich, die aktuellen Hygienebestimmungen, insbesondere die Abstandsregeln, einzuhalten. Mit dem Herbst wird das Wetter zunehmend unbeständig, so dass wir nicht davon ausgehen können, uns draußen versammeln zu können. Die Gemeinderäume im Dobbertiner Pfarrhaus erlauben es leider nicht, die vorgeschriebenen Abstände einzuhalten. Die Klosterkirche wie auch das gesamte Klostergelände bleiben weiterhin für Veranstaltungen geschlossen, weshalb der Kirchengemeinderat schweren Herzens beschließen musste, dass in Dobbertin vorerst keine regulären Gottesdienste stattfinden können. Für Menschen, die zum Gottesdienst nach Goldberg kommen möchten, aber über kein Fahrzeug verfügen, richten wir einen Fahrdienst ein. Bitte melden Sie bei mir. [CH]

Junge Gemeinde

Nach den Herbstferien trifft sich die Junge Gemeinde wieder in Goldberg. Auch für diese Treffen ist ein eigenes Hygienekonzept notwendig, das gerade erarbeitet wird.

Gemeinsames Kochen wird nicht möglich sein, dafür aber andere gemeinsame Aktivitäten. Eingeladen sind die Konfirmanden der letzten Jahre aus unserer Kirchenregion.

Eine gesonderte Einladung wird Euch vorher erreichen. [CH]

Volkstrauertag und Ewigkeitssonntag St. Martin kommt zu uns

Am Volkstrauertag, dem 15. November, gedenken wir um 10:00 Uhr mit einer Bläserandacht auf dem Goldberger Friedhof der Opfer von Flucht und Vertreibung.

Am gleichen Tag begehen wir in der Friedhofskapelle in Dobbertin um 14:00 Uhr in einem Gottesdienst den Ewigkeitssonntag. Wir werden die Namen all derer hören, die im vergangenen Kirchenjahr in Dobbertin und Dobbin bestattet wurden und für jeden Verstorbenen ein Hoffnungslicht entzünden.

Eine Woche später, am 22. November, laden wir Sie zum Gottesdienst in die Kirche zu Goldberg ein.

Dort werden wir die Namen aller verstorbenen Gemeindeglieder nennen und auch für sie ein Licht entzünden. Nachmittags um 14:00 Uhr versammeln wir uns auf dem Goldberger Friedhof zu einer Bläserandacht.

In diesem Rahmen werden die Namen all derer verlesen, die im vergangenen Kirchenjahr dort ihre letzte Ruhe gefunden haben. [CH]

Ein herzliches willkommen zum Martinstag am 11.11.2020 um 17:00 Uhr in Goldberg! Wir wollen uns auch in diesem Jahr trotz der besonderen Bedingungen gemeinsam an Sankt Martin erinnern. Dazu werden wir uns vermutlich draußen vor der Kirche am Kirchberg einfinden. Dort feiern wir eine kleine Andacht und werden uns dann mit dem Reiter, den Laternen, Fackeln und einem kleinen Umzug mit Musik der Bläser zur Katholischen Kirche bewegen. Auch wenn es Einschränkungen im Vergleich zu den vorherigen Martinsumzügen gibt, wird es bestimmt auch in diesem Jahr ein schöner, gemütlicher Abend der Erinnerung und der Gemeinschaft werden.

Aktuelle Informationen folgen dann zeitnah. Darüber informieren wir in Aushängen und über die Presse. [PG]



Literarischer Abend in Goldberg

Es wird wieder gelesen. Am 27.10.2020 liest Armin Hey aus Lübz im Naturmuseum Goldberg, Müllerweg 2, aus seinem ersten Roman „Der Geburtstag“. Dem folgt am 24.11.2020 eine Lesung von Heidelind und Sönke Holthusen aus dem Buch „Brautbriefe Zelle 92“. Abwechselnd werden die Liebesbriefe von Dietrich Bonhoeffer und seiner Verlobten Maria von Wedemeyer vorgelesen. [Heidelind und Sönke Holthusen]



An dieser Stelle standen personenbezogene Daten, die aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht in der Internetausgabe unseres Gemeindebriefes veröffentlicht werden.



In eigener Sache

Persönliche Kontakte und Besuche liegen mir sehr am Herzen. So habe ich bisher immer versucht, Sie zu besonderen Geburtstagen oder Jubiläen persönlich zu Hause zu besuchen. Das ist seit Corona schwieriger. Durch die Kontaktbeschränkungen im März und April war das fast nicht mehr möglich. Und auch jetzt sind manche vorsichtig oder zurückhaltend, wenn es um einen Besuch von außerhalb der Familie geht. Das kann ich gut verstehen. Möglich sind solche Besuche inzwischen wieder. Aber ich kann oft nicht abschätzen, wie es Ihnen damit geht.

Manche wenige von Ihnen finde ich im Telefonbuch und rufe vorher an. Anderen schreibe ich wenigstens eine Geburtstagskarte. Melden Sie sich gerne bei mir, wenn ich Sie persönlich besuchen darf. Ob zum Geburtstag oder einfach nur so. Ganz egal. Ich richte das sehr gerne ein und freue mich auf ein Treffen mit Ihnen. Nach Absprache erreichen Sie mich natürlich auch im Pfarrhaus in Mest-



lin. Rufen Sie bitte vorher an oder sprechen Sie kurz auf den Anrufbeantworter. Manchmal bin ich dann gerade unterwegs, ich rufe Sie aber gerne zurück. [Text und Foto: KT]

Ist denn jetzt schon Weihnachten?

Nein, das ist eigentlich noch nicht Thema dieses Gemeindebriefes. Aber wir machen uns schon Gedanken und Sorgen über die Zeit zu Advent und Weihnachten. Was wird mit den Weihnachtsmärkten in Groß Niendorf und Kladrum, dem Glühweinfest in Mestlin, dem Adventssingen in Techentin, mit den Adventsfeiern, Krippenspielen und vor allem mit den Christvespern zu Heilig Abend? Das waren bisher viele wichtige und besondere Höhepunkte bei uns in dieser Zeit, mit denen wir viele Menschen erreicht haben. Krippenspiele werden

wir wahrscheinlich nicht aufführen können. Auch mit den Weihnachtsmärkten scheint es schwierig nach dem Stand Ende September. Für die Adventsfeiern sieht es ähnlich aus. Und Heilig Abend: maximal 10 bis 40 Leute pro Kirche und Christvesper? Einlasskontrolle? Mehr dürfen nicht rein? Das geht gar nicht! Im Kirchengemeinderat und mit den vielen Helfern für diese Feste überlegen und beraten wir, was möglich sein kann unter den dann gegebenen Umständen. Mehr dazu im nächsten Gemeindebrief. [KT]

Gemeindenachmittage

Leider gibt es dazu noch immer nichts Neues zu berichten. Wir bräuchten sehr große Räume. Und selbst dann wäre es mit Kaffee und Kuchen schwierig, ganz zu schweigen davon, dass eine Unterhaltung auf weitem Abstand mit mehreren Leuten einfach schlecht möglich ist. Ich hoffe, dass wir wenigstens im Advent einige Treffen organisieren und uns in den vertrauten Runden endlich einmal wieder zusammenfinden können. [KT]

Gedenken

In unseren Gottesdiensten im November zum Ende des Kirchenjahres werden wir in besonderer Weise an diejenigen denken, die in diesem Jahr verstorben sind. Wir hören noch einmal ihre Namen und vertrauen Gott unsere Lieben an.

Es wird auch wieder eine Andacht am Sonntag, 22. November, 14 Uhr im Naturruhwald Techentin/Langenhagen geben für alle, die dort beigesetzt wurden.

Ein besonderer Höhepunkt in dieser Zeit ist ein Konzert mit Andacht am 21. November, 17 Uhr in der Kirche zu Mestlin: „Lux aeterna“, Musik für Orgel und Gesang. [KT]

An dieser Stelle standen
personenbezogene Daten, die
aus datenschutzrechtlichen Gründen
nicht in der Internetausgabe unseres
Gemeindebriefes veröffentlicht werden.

*Jesus Christus spricht: Ich bin bei euch, alle
Tage, bis an das Ende der Welt.*

Matthäusevangelium Kapitel 28



Angebote für unsere Kinder

Ein neues und ein altes Projekt mit Kindern im ländlichen Raum

Im vergangenen Schuljahr gab es verschieden Angebote für Kinder. Veränderungen von Gruppen und Kinder aus verschiedenen Orten bewirken immer wieder Neuheiten. So wird es nun eine neue Projektgruppe Jungskirche (Klassen 1 bis 5) geben und die Mädchen sind weiter herzlich zur Teenie-Kirche eingeladen. Teenie-Kirche war in den vergangenen Jahren ein gemeinsames Angebot für die Kinder der Klasse 5 und 6 aus den Kirchengemeinden Benthen und Granzin und Woosten-Kuppentin. Oft haben wir uns dazu in Kuppen-

tin oder in Unter Brüz im Pfarrhaus getroffen. Es war immer ausschlaggebend, woher die meisten Kinder kommen, um unnötige Fahrerei zu vermeiden.

In diesem Schuljahr sieht es so aus, als ob die meisten Kinder aus dem Bereich Benthen und Granzin kommen. Da es momentan auch kein Angebot in Passow gibt, sind auch die Kinder der 4. Klasse dazu eingeladen. Teenie-Kirche (Klassen 4, 5, 6) trifft sich in Benthen im Pfarrhaus und die Jungskirche in Kuppentin im ehemaligen Pfarrhaus.

Während ich diese Zeilen schreibe, ist mir das erste Treffen der Jungs-

kirche sehr lebendig in Erinnerung. Acht Jungs von der ersten bis zur 5. Klasse konnten dabei sein und mit männlicher Unterstützung von Norbert Weber (Referent für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien) war die Zeit gefüllt mit spannenden Spielen. Natürlich werden wir auch andere Dinge machen und rechnen beim nächsten Mal sogar noch mit etwas Verstärkung seitens der Jungs. Neues und Altbewährtes, beides hat seinen Reiz. Ich bin mit beiden, recht unterschiedlichen Gruppen sehr gerne zusammen und freue mich auf die gemeinsame Zeit. Gibt es Nachfragen oder Kinder, die nicht eingeladen wurden, rufen Sie mich gerne an. [PG]

Aus dem Kirchengemeinderat

Änderung der Friedhofsordnung

In den vergangenen Sitzungen haben wir uns u. a. mit unseren fünf Friedhöfen beschäftigt. Weniger Beisetzungen als noch vor Jahren und die gesamte Friedhofsunterhaltung veranlassen uns zu reagieren.

In der Juni-Sitzung hat der Kirchengemeinderat eine Änderung der Friedhofsordnung für die Friedhöfe Woosten, Groß Poserin, Unter Brüz, Kuppentin und Plauerhagen beschlossen: Die allgemeine Ruhezeit wurde von 30 Jahre auf 25 Jahre herabgesetzt. Dieses hat zur Folge, dass auch die Friedhofsgebührenordnung geändert werden musste. Die Höhe der Grabnutzungsgebühren und der jährlichen Friedhofsunterhaltungsgebühren wurden neu berechnet und festgelegt. Die Änderungsbeschlüsse können sie im Internet unter www.kirche-mv.de/woosten-kuppentin einsehen.

Auszug zu den jährlich anfallenden Friedhofsunterhaltungsgebühren:

Woosten und Groß Poserin	22 € pro Jahr
Kuppentin und Plauerhagen	30 € pro Jahr
Unter Brüz	25 € pro Jahre

Für Friedhofsangelegenheiten können Sie gerne an Frau Stecker von der Kirchenkreisverwaltung unter den auf Seite 2 aufgeführten Daten wenden. [PG/Astrid Zschimmer]

Bauen in der Kirchengemeinde

Auch dieses Thema beschäftigt uns kontinuierlich. Hier und da sind an unseren Kirchen immer wieder sogenannte „Schönheitsreparaturen“ nötig, über die es zu entscheiden gilt. Aber auch Großbaustellen sind nötig. So freuen wir uns, dass seit Anfang September die Bauarbeiten rund um die Dacherneuerung am Freizeithaus „Haus der Kirche“ begonnen haben. [PG]

Ewigkeits- oder Totensonntag

Das Kirchenjahr neigt sich dem Ende entgegen. Die Gräber auf den Friedhöfen werden für den Winter eingedeckt und in den kommenden Tagen finden sich viele Menschen an den Gräbern ein. An zwei Sonntagen im November erinnern wir uns besonders an die, die in den vergangenen zwölf Monaten gestorben sind. Wir laden zu fünf Gottesdiensten ein, die in diesem Jahr jeweils in den Kirchen gefeiert werden. Wir wollen uns erinnern, die Namen der Verstorbenen hören, ihrer gedenken und sie in unser Gebet aufnehmen. In diesem Jahr werden diese Gottesdienste vermutlich ohne Abendmahl sein. Im Anschluss an die Gottesdienste können die Angehörigen der Verstorbenen aus diesem Kirchenjahr eine mit Namen versehene Erinnerungskerze mit nach Hause nehmen. Die Orte und Zeiten finden Sie auf Seite 7. [PG]

Volkstrauertag

Am vorletzten Sonntag des Kirchenjahres wird der Volkstrauertag begangen. Es ist bei uns lange Tradition, dass wir uns am Gedenkstein in Gallin einfinden. Dort wollen wir am 15. November um 14:00 Uhr der Opfer von Gewalt und Vertreibung gedenken. Anschließend legen wir ein Gesteck zur Erinnerung ab. [PG]

An dieser Stelle standen personenbezogene Daten, die aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht in der Internetausgabe unseres Gemeindebriefes veröffentlicht werden.



Auflösung unseres Kirchenrätsels aus dem Gemeindebrief 05/2020

Das war leicht. Die Kirche von Kuppentin weist ein markantes Äußeres auf. Es gibt nur wenige Kirchen, bei denen der Chorraum in seiner äußeren Form das Kirchenschiff deutlich an Höhe überragt. Erklärungen dafür gab es einige. Die Baugeschichte der Kirche konnte aber bislang nicht eindeutig belegt werden. Im Wesentlichen stritt man sich darum, ob zuerst der Chorraum da war oder ob dieser ein Neubau aus späteren Zeiten sei, der einen alten Vorgängerbau ersetzt hat.

Neueste dendrologische Untersuchungen belegen jetzt: Zuerst wurde der hohe Chorraum (1284), danach das Schiff (1334) und abschließend der Turm (1556) gebaut.



Aber auch im Innenraum gibt es Bemerkenswertes. Der barocke Altar setzt sich aus Figuren verschiedener Epochen zusammen, die ältesten sind um 1510 in einer Wismarer Werkstatt entstanden. An der Nordwand ist der „Schmerzensmann“ zu sehen (15. Jh.); Christus als der Leidende mit Insignien des Karfreitagleidens. Ihm gegenüber die wunderbar geschnitzte Kanzel von 1680 – eine Augenweide. Und wer sich die Zeit nimmt, wird noch einige weitere Schätze entdecken.

Im nördlichen Fenster im Chorraum eine farbige Einfassung innerhalb des Fensters oder die umfangreiche Wappentafel der Patrone der umliegenden Dörfer unterhalb der Orgelempore, um nur einige zu nennen. Hier befindet sich außerdem eine sehenswerte Übersicht über die Arbeit der Fördervereines der Kirche im Zusammenhang mit der Restaurierung der Kirche um die Jahrtausendwende.



Die Kirche in Kuppentin war auf dem Suchbild.

Gewinner ist Herr Dreschler aus Kuppentin, der den Mecklenburgischen Kirchenkalender 2021 erhalten wird.

Das Schiff ist als Hallenbau ausgeführt. Hier finden im Sommer vom Förderverein der Kirche organisierte Ausstellungen statt. An der Westwand schließlich eine Frieße-III-Orgel (1874), die für die Begleitung im Gottesdienst konzipiert ist.

Vor Kurzem konnten wir den Holzturm der Kirche sanieren. Er ist nicht besonders hoch, ragt kaum über den Chorraum hinaus und wirkt in seiner schlichten Holzkonstruktion eher bescheiden.

Dazu eine kleine Geschichte: Riesen konnten das Glockengeläut nicht vertragen. So wurde erzählt, dass zu Zeiten der Heiden auch Riesen in der Gegend von Kuppentin lebten. Als die Christen nach Mecklenburg kamen, bauten sie sich auch in Kuppentin gleich eine Kirche. Doch das Läuten der Glocken konnten die Riesen auf den Tod nicht ausstehen. Als sonntags die Glocken wieder läuteten, gerieten sie in Wut und warfen große Steine in Richtung des Glockenklanges. Dabei trafen sie den Kirchturm von Kuppentin und zerstörten ihn. Die Menschen bauten den Turm wieder auf, nun aus Holz mit Dachschindeln und er steht heute noch.

Im benachbarten Pfarrhaus befindet sich das „Museum über das Landleben mecklenburgischer Pastoren im 19. Jahrhundert“.

Kuppentin ist eine Reise wert. Mehr Infos unter:

www.woosten.de und
www.pfarrhaus-kuppentin.de
[CB]



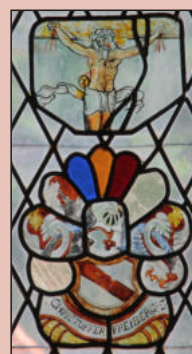
Wer kennt die abgebildete Kirche?



Melden Sie sich bei Frau Bellin unter den auf Seite 2 abgebildeten Kontaktdaten.

Aus allen richtigen Rückmeldungen ermitteln wir einen Gewinner, der natürlich einen kleinen Preis erhält.

Fotos S. 12: JB



Schmerzensmann
(li. außen)

Kanzelkorpus mit
Lesepult (Mitte)

Altarfigur
(re. außen)

Glaseinfassung
(unten li.)

Retabel des Kuppentiner
Altars mit Predella
darunter (unten re.)



Impressum

Herausgeber: KG Benthen und Granzin; Goldberg-Dobbertin; Mestlin, Techentin und Kladrum; Woosten-Kuppentin
Redaktion: Riccardo Freiheit, Christian Hasenpusch, Kornelius Taetow, Christian Banek

Fotos, Bilder, Grafiken: pixabay.com sowie entsprechend der Benennung des Urhebers
Verantwortlich: Christian Banek (V.i.S.d.P)
Druck: Gemeindebriefdruckerei.de
Auflage: 3.000 Exemplare, Erscheinung viermal jährlich.

Redaktionsschluss: 16.09.2020

Die nächste Ausgabe erscheint zum
1. Dezember 2020
Redaktionsschluss: 28. Oktober 2020